

---

FDP Maintal

## **SEILBAHN IST DIE NEUE URBANE MOBILITÄT**

07.03.2019

---

### **HEIMISCHE SPD UND FDP POLITIKER FORDERN MACHBARKEITSSTUDIE**

In seinem Antrittsbesuch als FDP MdL für den Main Kinzig Kreis hat der aus Bad Vilbel stammende Vizepräsident des Hessischen Landtags Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn mit dem Bürgermeister von Niederdorfelden Klaus Büttner (SPD) vereinbart, sich intensiv für die Prüfung der Machbarkeit einer Seilbahn aus Schöneck/ Niederdorfelden bis nach Bad Vilbel einzusetzen. Hintergrund sind die enormen Pendler Ströme, die morgens aus dem MKK durch die südliche Wetterau nach Frankfurt und abends wieder zurück zu erheblichen Verkehrsbehinderungen führen.

Der ebenfalls anwesende FDP Kreisvorsitzende Daniel Protzmann, der auch Vertreter von Großkrotzenburg im Planungsverband Rhein Main ist, machte wie auch Bürgermeister Büttner deutlich, dass die neue Spitze des Verbandes einer Nutzung auch von Seilbahnen im urbanen Gebiet sehr positiv gegenüber steht. So soll eine Machbarkeitsstudie für das gesamte Rhein Main Gebiet im Rahmen eines neuen Mobilitätsplan erstellt werden auch mit der Frage, können Strassenbahnen der Lüfte einen guten Beitrag im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehr leisten.

Der FDP Landtagsabgeordnete Hahn und FDP Ex Landtagskandidat Thomas Schäfer machten deutlich, dass die FDP Landtagsfraktion sich auch schon mit der Finanzierung beschäftige. „Mit einer Änderungen des Mobilitätsgesetzes wollen wir klarstellen, dass auch im urbanen Gebiet Seilbahnen wie U und S Bahn mit öffentlichen Mitteln gebaut werden können,“ berichtete Hahn aus der aktuellen Arbeit des Landtags.

Die FDP Politiker sehen als Standort einerseits den Bad Vilbeler Nordbahnhof und eine gut erreichbare Fläche zwischen Niederdorfelden, Schöneck und Maintal andererseits an.

„Natürlich muss es für die Pendler bequem sein, diesen zusätzlichen Umstieg auch zu nutzen, es nützt nichts, wenn wir nicht auch die Bequemlichkeit der Bürger bedienen,“ so Büttner zusätzlich. Spätestens am 8. Mai auf dem Seilbahntag des Regionalverbandes RheinMain erwarte man die ersten positiven Erkenntnisse.